

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse:
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verlagspreis
Nr. 30.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 231.

Donnerstag, 4. Oktober 1906, abends.

59. Jahr

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis der Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Verkäuf-
ter ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der k. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsbestellungen werden angenommen.
Anzeigen-Annahme für die Nummer des Ausgabebetages bis Vormittags 9 Uhr ohne Gewähr.
Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethe-Strasse 59. — Für die Redaktion verantwortlich: E. Renger in Riesa.

Im Gasthause zur Königslinde in Wälsnitz sollen Dienstag, den 16. Oktober d. J., von Vormittags 1/10 Uhr an 24 tief. Stämme von 12—23 cm Mittendstärke und 10,20—11 m Länge, 189 tief. Klöße von 16—28 cm Ober- bez. Mittendstärke und 3,00—7,00 m Länge, 259 rm tief. Scheite, 167 rm tief. Knäppel, 65 rm tief. Nests, 1224 rm tief. Reisig und 282 rm tief. Stöße, aufbereitet in den Raßschlägen der

Nr. 34, Forstort Steinsbreite, und des Baradenlagers, sowie als Dürrhölzer im Baradenlager, meistbietend gegen Barzahlung öffentlich versteigert werden. Die Bedingungen werden vor Beginn bekannt gegeben.

Königliche Forstverwaltung
Königliche Garnisonverwaltung
Truppenplatz Zettlitz.

Deutsches und Sächsisches.

Riesa, 4. Oktober 1906.

Montag, den 8. Oktober d. J., tritt ein neuer Fahrplan der Sächsisch-Böhmischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft in Kraft, welcher mit Rücksicht auf die vorgeschrittene Jahreszeit einige weitere Einschränkungen erfahren hat. Die Abonnements-Einrichtungen der Gesellschaft, wie Monatskarten etc. bestehen fort, desgleichen behalten die im Rundreiseverkehr zur Ausgabe gelangenden Fahrscheine ihre Gültigkeit; dagegen kommen die kombinierten Rückfahrkarten der sächsischen Staatsbahn ab 1. November d. J. in Wegfall.

Die Königl. Sächs. Militärvereine des Bundesbezirks Großenhain halten ihre erste diesjährige Wanderversammlung Sonntag, den 14. Oktober, nachmittags 2 Uhr im Bahnhofs-Gasthause zu Rünchitz ab.

Zum Präsidenten der Evangelisch-Lutherischen Landessynode wurde gewählt Graf Otto D. Bisthum von Seefeld mit 74 Stimmen, zum Vizepräsidenten Oberhofprediger D. Ackermann mit 72 Stimmen; zum ersten Sekretär Bürgermeister Dr. Seegen-Wurzen mit 75 und zum zweiten Sekretär Oberpfarrer Dr. Klemm-Strehla mit 73 Stimmen.

Am Abend hielt der Königl. Sächs. Militärverein „Artillerie, Pioniere und Train“ im Vereinslokal Hotel Kaiserhof seine diesjährige Generalversammlung ab. Dieselbe war erfreulich reich besetzt. Der Vorsitzende, Herr Ratsvolksherr Schubert, begrüßte die Erschienenen, gedachte besonders des hohen Protektors der Militärvereine und brachte zum Schluß ein dreifaches Hurra auf Sr. Maj. König Friedrich August aus, in welches die Versammlung kräftig einstimmte. Ein neu angenommener Kamerad dankte für freundl. Begrüßung und wärmte der Kameradschaft ein Hoch. Die vorgetragenen Jahres- und Kasernenberichte ließen auf rege Tätigkeit des Vereins schließen und ergaben, daß der Verein, der 98 Mitglieder zählt, nach Auslösung sämtlicher Anteilcheine zur Beschaffung einer Standard ein Gesamtermögen von 867 Mk. 27 Pfg. besitzt. Der Verein beschloß, kommenden Monat sein diesjähriges Stiftungsfest wieder in üblicher Weise zu feiern. Nach Erledigung des geschäftlichen Teiles blieben die Kameraden noch lange in fröhlicher Laune zusammen und manche erlebte Episode aus der aktiven Dienstzeit wurde zum besten gegeben.

Die sächsische Staatsbahnverwaltung läßt eine Rählung der Eisenbahnreisenden in allen Zügen mit Personenbeförderung am 13., 14., 15. Oktober, 15., 16., 17. November und 10., 11. und 12. Dezember vornehmen.

Dem innerhalb des Sächsischen Automobilclubs gegründeten „Sächsischen Freiwilligen Automobilkorps“ ist vom König Friedrich August eine Uniform verliehen worden, die dem Kaiser dem „Deutschen Freiwilligen Automobilkorps“ verliehen hat, gleich, nur mit dem Unterschiede, daß an die Stelle der preussischen die sächsischen Fahnenzeichen treten.

Neuerdings weist die Königl. Generaldirektion der Staatsbahnen das Fahrpersonal darauf hin, daß auf den Lokomotiven Verbandkästen mit dem nötigen Verbandmaterial zur ersten Hilfeleistung im dringenden Bedarfsfälle vorhanden sind. Bei leichten Verletzungen von Reisenden in fahrenden Zügen wird meist bis zum nächsten Aufenthaltsort des Zuges mit der Verbandanlegung gewartet werden können, dagegen soll bei schweren Verletzungen, insbesondere dann, wenn die Gefahr einer Verletzung besteht, zur Herbeischaffung des Verbandkastens von der Lokomotive, der Zug zum Halten gebracht werden, um den erforderlichen Notverband durch einen etwa zufällig anwesenden Arzt oder durch einen im Samariterdienst ausgebildeten Beamten vornehmen zu lassen.

In Sachen der Festlegung des Osterfestes wird Berliner Blättern zuverlässig mitgeteilt, daß die Frage bereits vor einigen Jahren Gegenstand der Verhandlungen der Eisenacher Konferenz der deutschen evangelischen Kirchenregierungen gewesen und neuerdings von dem Deutschen

Evangel. Kirchenausschuß, wie bereits in seinem letzten, durch die Presse gegangenen Geschäftsbericht erwähnt ist, aufgegriffen und zum Gegenstand erneuter Verhandlungen mit den maßgebenden Stellen gemacht worden ist. Die Verhandlungen schweben noch. Nachdem die beiden hervorragendsten Sachverständigen auf diesem Gebiete, Professor Förster in Charlottenburg und Professor Dr. Hoffmann in Dresden (Verfasser des preussischen und des sächsischen „Normalkalenders“), in ihren jüngsten Veröffentlichungen über die „Osterfrage“ zu nahezu übereinstimmenden Vorschlägen gekommen sind und die aus der internationalen Bedeutung der Frage seinerzeit erwachsenen Schwierigkeiten anscheinend sich vermindert haben, sind die Voraussetzungen für die — allerdings höchst dringliche — einheitliche und feste Regelung der Angelegenheit jetzt mehr denn je gegeben, um eine erfolgreiche Durchführung der Verhandlungen erhoffen zu lassen.

Die Organisation der Invalidenversicherung ist so durchgeführt, daß gegenwärtig als Versicherungssträger 31 Anstalten und 9 besondere Rassenrichtungen tätig sind. Mit dem 1. Januar 1907 wird die Zahl der letzteren um eine Einrichtung, nämlich um die Invaliden-, Witwen- und Waisen-Versicherungskasse der Seeverbündgenossenschaft, vermehrt werden. Das Reichsversicherungsamt, das jüngst die Organisationsverzeichnisse für Unfall- und Invaliden-Versicherung neu veröffentlicht hat, hat in das Verzeichnis für letztere Versicherungsart die genannte Rassenrichtung bereits aufgenommen. Wie sie die letzte bei der Invaliden-, so ist sie die erste bei der Witwen- und Waisensversicherung. Auch unter den Organen dieser erst in der Entwicklung begriffenen Versiche- art wird sie später aufgeführt werden müssen.

Gräba, 3. Oktober. Der Gottesdienst beginnt vom nächsten Sonntag ab wieder vormittags 9 Uhr, worauf auch hierdurch hingewiesen sei. — In einem eigenartigen Brande wurde heute gegen Abend ein Teil der hiesigen Feuerwehr gerufen. Von Dudenbänden war eine der großen, am Rittergutshöfer stehenden Eichen im Innern in Brand gesetzt worden. Das Feuer schien schon einige Zeit zu brennen, denn die Flammen erfüllten den rund drei Meter umfassenden, hohlen Stamm bereits völlig. Die Feuerwehr unterdrückte den Brand bald.

Rossen, 3. Oktober. Unsere Stadt begann heute schon festgewand anzulegen für die Feier des 50jährigen Bestehens des hiesigen Königl. Lehrerseminars, das in den Tagen vom 4.—6. Oktober festlich begangen werden soll. Bis heute hatten sich zur Teilnahme 510 ehemalige Schüler des Seminars angemeldet. An der Anstalt wirkten seit ihrer Ueberstellung von Freiberg nach Rossen, die zu Michaelis 1856 erfolgte, insgesamt 66 Lehrkräfte. Die Zahl der ehemaligen Schüler beläuft sich bis Oskern dieses Jahres auf 1445. Viele derselben befinden sich heute in hohen pädagogischen Stellungen.

Dresden, 3. Oktober. Ein Gymnasium für Mädchen wird für Dresden geplant. Die städtischen Kollegien haben sich im Prinzip dahin ausgesprochen, daß sie eine derartige Anstalt in städtische Verwaltung nehmen wollen. Jetzt sind die Vorarbeiten für die Durchführung des Projektes soweit gediehen, daß eine Vorlage darüber in kurzer Zeit an Rat und Stadtverordnete gelangen wird. Die Eröffnung des Gymnasiums ist für Ostern 1907 in Aussicht genommen. Zunächst wird dasselbe an die höhere Mädchenschule in der Ringdorsstraße angegliedert werden, worauf schon bei den baulichen Verhandlungen der Anstalt, die demnächst ausgeführt werden, Rücksicht genommen wird.

Dresden, 3. Oktober. Ein hier bedienstetes junges Mädchen hatte am 3. August d. J. ihr kurz vorher geborenes Kind auf eine Kellertreppe auf der Wettinerstraße gelegt. Die junge Mutter hatte sich infolgedessen wegen Kindesaussetzung vor dem Dresdner Landgericht zu verantworten. Die Verhandlung entrollte ein tröstliches Bild sozialer Not und gewissenloser Verführung. Die Angeklagte ist bereits zum dritten Male Mutter geworden, die beiden ersten Kinder sind an Krämpfen gestorben. Der Vater des

dritten war zu einer Unterstützung der Mutter nicht zu bewegen und so irrte diese mit ihrem Kinde ziellos umher. Im Findelhause und vom Armenamte wurde sie nach ihrer Angabe abgewiesen. So blieb ihr weiter nichts übrig, als das Kind aussetzen, da sie von allen Hilfsmitteln entblößt war. Weinend gab die Unglückliche zu, daß sie sich schweren Herzens hierzu entschlossen habe; es sei ihr aber weiter nichts übrig geblieben. Sie wurde in Anbetracht ihrer Notlage vom Gericht freigesprochen.

Waldheim, 4. Oktober. Durch den früh 1/4 Uhr von Chemnitz nach Riesa verkehrenden Güterzug ist gestern in der Nähe des hiesigen Bahnhofs eine unbekannte Frau überfahren und getötet worden.

Chemnitz, 3. Oktober. In der bedeutenden Frankfurter Tabakindustrie versuchte der sozialdemokratische Tabakarbeiterverband eine Lohnbewegung zu inszenieren. Die einberufene Versammlung verlief indessen wegen schwachen Besuches resultatlos.

Chemnitz. Am Montag nachmittag überfuhr das Automobil W. 822 an der Kreuzung der Dresdner und Frankfurter Straße einen kleinen Handwagen, der von einem zehnjährigen Knaben gefahren wurde. Der Wagen wurde vollständig zertrümmert, das rechte Vorderrad des Automobils ging dem Kind über beide Beine, die jedenfalls amputiert werden müssen. Der Name des Automobilisten ist festzustellen.

Zwickau, 3. Oktober. Die Hand- und Maschinenriester im Schneeberger Bezirk sind in eine Lohnbewegung eingetreten.

Glauchau, 3. Oktober. Der Gewerbeschul-Ausschuß hat beschlossen, vom April 1907 ab vierjährige fakultative Fortbildungskurse für Handlungs-, sowie Gewerbe-Gehilfen und Lehrlinge einzuführen. Das Ministerium hat sich bereit erklärt, diese Kurse finanziell zu unterstützen. Als Lehrkräfte sollen, wenn irgend möglich, Fachleute genommen werden.

Frohburg, 2. Oktober. Die Braunkohlegewerkschaft Dudenborfer Kohlenwerke hat eine größere Anzahl ihr zum Kauf angebotener Kohlenfelder erworben und damit den Betrieb der Werke auf mindestens 30 Jahre sichergestellt, und zwar bei vollem Betriebe der jetzt mit 4 Pressen arbeitenden Brüttsfabrik.

Meerane, 3. Oktober. Ein in der Raibrennerrei von Bachmann und Söhne hier beschäftigter Handarbeiter wurde am Rande eines daselbst im Betrieb befindlichen Trichter-Raifens tot aufgefunden. Gegen seine Mit- arbeiter hatte derselbe wenige Stunden vorher, nachdem er noch verschiedene kleine Geschenke gemacht, gedroht, daß sie ihn nun nicht wiedersehen würden. Sein Tod erfolgte durch Ersticken. Als Motiv zu der Tat wird Schwermut angesehen.

Mittelsaida b. Forchheim, 2. Oktober. Ueber den tödlichen Unfall, der sich, wie schon kurz berichtet, am vorigen Sonntag hier ereignete, wird noch folgendes Nähere gemeldet: Am 30. vorigen Monats nachmittags hielten einige Mitglieder der hiesigen Schützengesellschaft eine Schießübung auf dem hiesigen Schießstande ab und der 10jährige Sohn des Restaurateurs Pöbler wurde dabei als Zieler verwendet. Der Wäckermeister Haubold lag im An- schlage und gab einen Schuß nach der Scheibe ab. In dem Moment lief der Knabe aus der Zielbedeckung hervor und vor die Scheibe. Er wurde von hinten durch die Brust getroffen und war nach einigen Minuten ohne Bewußtsein. Der schwerverletzte Vater befand sich mit unter den Schützen.

Jöhstadt, 2. Oktober. Das hart an der böhmischen Grenze gelegene Sägewerk von Arthur Lorenz in Schmirgrube ist durch Feuer völlig eingedäschert worden. Es konnten nur Pferde und Röhre gerettet werden. Alles andere tote und lebende Inventar ist mit verbrannt.

Oberwiesenthal, 4. Oktober. Die Delegierten des Erzgebirgsvereins beschlossen für 1907 die Erbauung eines Touristenhauses auf dem Auerberge. Die Baukosten werden 23 000 Mark betragen.

EN
eimerlauf
ab Schiff
& Co.
TS
pfecht
gerie
n Hofstr. 16.
hend Rabatt
nt,
enschmerzen
er Ratschen-
Wt.
Drogerie.
agen
n. Befestige-
ren, Dabstern-
str. 2. 11. 11. 11.
geheilt einen
einmal mit 10%
euerne Kollat-
er, Schmeiss
ken
auptstr. 82.
S,
richt Woll-
empfehl-
öderan.
liste
b Räderan.
05 09 30
11 27 33
20 28 33
17 19 25
500 10 11
73 74 77
53 56 57
19 24 25
21 24 29
17 18 22
84 1002
22 37 38
27 28 29
49 54 85
22 27 28
89 91 92
66 74 79
34 40 41
14 23 27
08 09 11
80 81 83
36 44 46
53 63 69
hle
art ist
sser
Anwendung
stelt.
rkennungen.
haben mit
b M. 3.50

Alle Delegationen teilnahmen. Kräfte begrüßte die Gäste durch eine Ansprache, worin er die Hoffnung auf erfolgreiche Wirksamkeit der Konferenz aussprach.

Rom. Das Blatt 'Italia' meldet, daß der Papst demnächst eine Verordnung erlassen werde, in der den auswärtigen Priestern unterjocht wird, möblierte Zimmer in Rom zu mieten; sie sollen vielmehr gezwungen werden, während ihres Aufenthalts in Rom in kirchlichen Anstalten zu wohnen.

Rom. Der Verband der Kroaten hat an den General Ricciotti Garibaldi ein Telegramm geschickt, in dem es heißt, daß das kroatische Volk für seine Freiheit kämpfe und nicht daran denke, die Rechte der italienischen Niederlassung, welche berufen sei, ein Bindeglied zwischen den beiden Ufern des Adriatischen Meeres zu werden, mit Füßen zu treten.

Italienern und Kroaten gefaßt hätten und welche nun die entstandene Uneinigkeit zu ihren Gunsten ausbeuteten.

Petersburg. Die Polizei fand gestern bei der Durchsuchung des Instituts der Wegebauingenieure 16 Bombenhüllen und Sprengmaterial. Mehrere Studierende wurden verhaftet. Die Durchsuchung des Instituts war durch die Entdeckung von 40, nach einer anderen Meldung von 29 Bomben in der Wohnung eines Studenten veranlaßt.

Petersburg. Der Ministerrat beschloß, die der Krone gehörenden Ländereien im Altai-Gebiete von Staatswegen zu übernehmen, um auf diese Weise Land für die wandernden Bauern zu beschaffen.

Petersburg. In einem Hause der 3. Straße wurde eine Bombenfabrik entdeckt. Fünf Personen wurden dabei verhaftet. Am Abend wurde das Petrow'sche Teelager am Koltomsky-Rai ausgeplündert. Ein Wächter wurde dabei getötet.

Tiflis. Gestern, als am Tage der Gehaltszahlungen, wurden hier durch bewaffnete Räuberbanden in Stärke von 4 bis 6 Personen die Kassierer von vier In-

stituten, einer von diesen auf offener Straße, überfallen und größerer Geldsummen beraubt. Es gelang, nur einen der Räuber zu verhaften.

New York. Auf der Pennsylvania-Division der New York Central-Bahn wurden Versuche gemacht, in verbrecherischer Weise ein Unglück herbeizuführen. Schienen und Balken wurden quer vor einer Brücke in der Nähe von Geneva über die Gleise gelegt. Der Streckenwärter verhängte das Unglück.

New York. Am 2. Oktober nachts stürzte eine blutiger Menge das Gefängnis in Mobile (Alabama), um einen Neger zu lynchen, weil er ein kleines Mädchen schändlich angegriffen haben sollte. Die Türen des Gefängnisses wurden mit Stangen der Telefonleitung eingegerannt und die Gefängniswache beschossen. Inzwischen gelang es dem Neger, sich durch eine Hintertür in Sicherheit zu bringen. Ein Mann wurde getötet und eine Anzahl Personen verletzt.

Dresdner Börsenbericht des Neuaer Tageblattes vom 4. Oktober 1906.

Table with multiple columns listing various stocks and bonds, including 'Sächs. Staatsanleihe', 'Preuss. Staatsanleihe', and 'Börsennotierungen'. It includes prices and exchange rates for various currencies and commodities.

Eine kleine Wohnung mit sämtl. Zubehör, für einzelne Leute passend, per sofort zu vermieten. Preis 100 M. Desgl. ein jüngeres Mädchen, zu Kindern passend, per sofort oder 15. d. M. gesucht.

Freundliche Wohnung, 3. Etage, Stube, 2 Kammern, Küche, Korridor nebst Zubehör ist zu vermieten, 1. Januar beziehbar. Goethestraße 79, part.

Abzugeben 2 nette Kleiderinnen. Suche für sofort Haus- und Küchenmädchen. Frau Rosenberger, Riefstr., Schulstraße 4, 1. Et.

Schulmädchen zur Aufwartung gesucht. Hauptstraße 71.

Schuhmacherlehrling findet Ostern gutes Unterkommen bei Carl Großmann, Pausfingerstraße 5.

Schuhmachergehilfen sucht sofort Carl Großmann, Pausfingerstraße 5.

Junger Mensch, welcher Lust hat, das Baderhandwerk zu erlernen, kann Ostern in die Lehre treten. Woldemar Winkler, Badermstr., Goethestraße 42.

Auf eine in der Nähe von Wülknitz, unmittelbar an der Bahn gelegene, industrielle Anlage, mit neu erbautem Wohnhaus und Wirtschaftsgebäuden, nebst Feldgrundstück und Garten, wird eine erste Hypothek von ca. 30 000 bis 35 000 M. gesucht. Feuerkasse ca. 40 000 M., Tage 66 000 M. Gest. Offert. unt. S A 34 i. d. Exp. d. Bl. erbeten.

Gummithran (Beder'schmiere) macht Leder-Schuhwerk garantiert weich und wasserdicht. Zu haben bei: Paul Koschel Nachf., Bohnpfaffstraße 13.

Kgl. Sächs. Militärverein Riesa u. Umgegend. Sonnabend, den 6. Oktober a. e., abends 8 Uhr Versammlung im Kronprinz. Zahlreiches Erscheinen notwendig. Der Gesamtvorstand.

Bezugs- und Absatzgenossenschaft zu Prausitz eingetr. Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht. Die diesjährige ordentliche Generalversammlung findet Mittwoch, den 17. Oktober, nachm. 2 Uhr im Gasthose zu Rehlthener statt, wozu hierdurch höflichst eingeladen wird.

Tagesordnung: 1. Geschäftsbericht. 2. Genehmigung der Bilanz und Entlastung des Vorstandes. 3. Bericht des Aufsichtsrates über die gelegentliche Revision von 1906. 4. Verschiedenes. Inventar, Jahresrechnung und Bilanz liegen von heute an eine Woche lang in unserem Geschäftslokale zur Einsicht der Genossen aus. Prausitz, den 3. Oktober 1906.

Der Vorstand. 6. Müller. 3. Häfer.

Gasthof Admiral, Boberßen. Sonntag, den 7. Oktober, Iade zur Militär-Ballmusik freundlichst ein. Von 4-8 Uhr Tanzverein. Nur neueste Tänze. Werde mit Kaffee und Kuchen bestens aufwarten. D. Hähnelin.

Gasthof goldner Adler, Henda. Sonntag, den 7. Oktober großes Konzert, hierauf feiner Ball. Anfang 7. Uhr. Es ladet alle Freunde und Gönner ergebenst ein Alwin Vetter.

Konkursausverkauf. Im Konkurs der Gut- und Pelzwarengeschäftsinhaberin Bertha Helene verw. Clausnitzer in Riesa wird der Ausverkauf von Strohs, Filz- und Giltenderhüten, Herren-, Damen- und Kindermägen, sowie Offiziers- und Mannschafsmägen im Hauptgeschäft (Albertplatz) vom 5. Oktober ab fortgesetzt. Der Konkursverwalter. Rechtsanwalt Dieze.

Von Sonnabend, den 6. d. M. ab steht wieder ein Transport frisch eingetroffene 1 1/2 bis 2 1/2 jährige beste dänische und holsteiner Fohlen in großer Auswahl bei mir hier in Oschag zum Verkauf. S. Strehle, Oschag.

Advertisement for a horse sale featuring an illustration of a horse and the text 'Fohlen in großer Auswahl bei mir hier in Oschag zum Verkauf. S. Strehle, Oschag.'

Für die anlässlich unserer Vermählung uns zuteil gewordenen Geschenke und Gratulationen sagen hiermit herzlichsten Dank. Riesa, 4. Oktober 1906. H. Lehmann und Frau.

Hotel Stadt Dresden. Sonntag, den 7. Oktober cr. grosse Hauskirmes. Für gute Speisen und Getränke, sowie angenehme Unterhaltung ist bestens gesorgt. Um gütigen Zuspruch bitten Franz Kuhmert und Frau.

Schweinefleisch. Kalbfleisch. junges fettes Schweinefleisch, Pfd. 75 u. 80 Pfg., Kalbfleisch Pfd. 80 Pfg., Speck u. Schmeer Pfd. 80 Pfg., ff. hausgeschlachte Plats u. Leberwurst Pfd. 80 Pfg., ff. geräucherte Bratwurst. Eduard Uhlig, Bismarckstr. 35.

Achtung! Vorteilhafte Gelegenheit, seinen Bedarf an Fleisch auf längere Zeit zu decken, bietet sich jedermann gelegentlich der am Ende dieser Woche stattfindenden, laut Befehl vom 26. 7. 04 erlaubten Verpfändung eines Kapital-Rindes beim geprüften Schaumischlächter, Poppitz. Fürsorglichst der Bilanz und Genossen.

Erster Bierfahrer, mächtiger, flechtiger Mann, guter Pferdewärter, findet sofort dauernde Stellung bei H. Bertel, Biergroßhdlg., Goethestr. 80/82.

Hausbackenes Brot, 6 Pfund-Brot 50 Pfg., empfiehlt Woldemar Winkler, Badermstr., Goethestraße 42.

Pflaumen, morgen früh eintreffend, empfiehlt Sid. Tittel.

Pflaumen, Pflaumen, böhmische Ware, täglich frisch eintreffend, empfiehlt G. Grubbe, Goethestraße 39.

Pflaumen zum Steben verkauft billigst G. Berger, Rehlthener.

Gasthof Jahnishausen. Sonntag, den 7. Oktober ladet von 4 bis 8 Uhr zum Tanzverein, darauf Jugendball, ganz ergebenst ein R. Getze.

Gasthof Borkitz. Sonntag, den 7. Oktober starkbesetzte Ballmusik. Dazu ladet freundl. ein W. Weber.

Restaurant Germania. Morgen Freitag Schlußfest. Ergebenst Otto Wische.

Reichskanzler Elegantes Café, Konditorei und Weinhandl. - Neu restauriert. -

Vertical text on the left margin: 'Interfuch- bestanden ang durch reich- fische Kuh- was mehr ihrer Er- bt nur zu vertragen', '5 hat die niger Zeit chter und', 'täte fand nationalen tt, woran', '605 225 485', '1 (1000) 139', '371 295 299', '11 8 578 977', '21 9 437 384', '5 526 522 828', '987 727 927', '9 570 240 61', '916 307 324', '50 55353', '5 544 922 2', '104 730 366', '332 57429', '895 523 821', '528 55134', '776 807 356', '000 907 866', '500 113 870', '92 763 (3000)', '706 145 125', '808 974 220', '367 905 935', '1 472 58 545', '000 307 7 6', '873 193 577', '000 230 31 6', '12 473 (1000)', '16 59 53 353', '62 (500) 81 3', '12 294 (2000)', '178 247 249', '9087 703 16', '933 154 453', '1 999 44 329', '641 260 410', '397 (500) 91 4', '20 306 680', '2301 379 987', '760 7348', '899 735 847', '203 56 380', '4 203 85 134', '630 385 976', '76487 490', '453 913 399', '453 499 577', '606 733 291', '363 705 335', '4 (1000) 331', '500 27 932', '800 228 714', '442 208 827', '399 774 104', '09 (3000) 716', '400 732 827', '900 197 829', '641 104 826', '962 930 154', '344 295 276', '44 225 (1000)', '448 204 (500)', '1 20 978 298', '838 798 267', '817 214 122', '563 385 142', '411 816 793', '855 630 593', '530 494 631', '392 228 468', '7 271 (2000)', '242 711 293', '765 189 278', '9 249 95085', '0 715 2 805', '694 233 188', '7407 960 683', '27 131 222', '412 678 766', '807 970 27', '924 634 873', 'den Gehalts: 1 130,00, 1 A 1 10,00, 23 A'

Herbst
1906/1907



Winter
1906/1907

Neuheiten der Damen- und Kinder-Confection!

**Kostüme
Kleider,
Paletots**

in Tuch und neuen englischen Stoffen, in Bolero-, Sacco- und anschließenden Fassons, von einfachsten bis zu den hochelegantesten, auch für die stärksten Damen vorrätig.

schwarz und farbig, in den neuesten Ausführungen, sehr aparte Fassons, jede Grösse vorrätig. **Trauer-Kleider.** Aenderungen werden sachgemäss ausgeführt.

in Eskimo, Tuch, Covert-coat und neuesten engl. Stoffen. Bekannt gutschitzende Schnitte, jede Grösse, auch für starke Damen vorrätig.

Schwarze lose Paletots.
Schwarze anliegende Paletots.

Reichhaltige Auswahl in kurzen und langen Plüsch- und Astrachan-Paletots.
Pelz-Boas. Regen-Mäntel. Abend-Mäntel. Abend-Paletots. Wattierte Abend-Mäntel. Golf-Capes.
Kostüm-Röcke. Sport-Röcke. Woll-Blusen. Sammet-Blusen. Seiden-Blusen. Morgenröcke. Matinés.

Mädchen-Winter-Jacken und Mäntel.
Baby-Winter-Jacken und Mäntel.
Mädchen-Kleider. Baby-Kleider.
Kleider, Jacken und Kostüme für junge Mädchen.
Fertige Tanzstunden-Kleider. Abend-Mäntel. Capes.
Abgepaßte fertige und halbfertige Kleider
in **Battist** (weiss, hellblau, rosa, elfenbein.) in **Seide** (elfenbein, rosa, hellblau, grün.) in **Wollmusseline** (crème, elfenbein, champagne.)

Spezial-Sortimente für starke Damen.
Auch für die stärksten Damen sind alle Artikel am Lager.

Die Confections-Abteilung gewinnt von Saison zu Saison durch die Gedeihenheit und geschmackvollen Formen ihrer aufgenommenen Artikel, neue Kundenkreise. Die Firma ist nach wie vor bemüht, die Artikel für Damen-Moden in grossem Massstabe zu führen und hat bereits in vergangener Saison, um dieses Prinzip durchzuführen, die gesamten Räume für diese Abteilung bedeutend vergrössert.

Kaufhaus Germer, Riesa.

Damen-Confection.

Kinder-Confection.

Herren-Confection.

Hotel und Restaurant „Zum Gesellschaftshaus“.

Sonnabend, Sonntag und Montag

findet in meinen angenehmen prachtvoll decorierten Lokalitäten ein

großes rheinisches Mostfest,

verbunden mit großem Zithers und Gesangskonzert vom Untere Ländler-Orchester aus Leipzig, sowie unter Mitwirkung eines allbekannteren Klavier-Virtuosen statt. Stets abwechselnd Konzert.

Entree frei. Angenehmster Familienverkehr. Entree frei. Empfehlung am selbigen Tage ungarischer Soufflé und hochfeine Bräuwärchen mit Kraut, außerdem eine reichhaltige Speisekarte, sowie frische Biere und feine Weine.

Darum veräume niemand, jung und alt, dieses Etablissement zu besuchen, da der Aufenthalt so angenehm wie möglich gemacht wird, hochachtungsvoll **Oskar Moritz.**

Gasthof Gröba.

Sonntag, den 7. Oktober

grosses Mostfest.

Von 4-7 Uhr Tanzmusik, nach diesem feiner Ball, gespielt von der Stadtkapelle aus Riesa. Hierzu ladet höflichst ein **Worth Große.**

Dank.

Für die überaus zahlreichen Beweise ehrender Teilnahme beim Begräbnis unseres teuren Entschlafenen, des Herrn **Joh. Christ. Heinrich Petzsch,** sagen wir allen unseren herzlichsten Dank.
Riesa, den 3. Oktober 1906.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Gasthof „zur Linde“ in Roppitz. Morgen Freitag früh Schlachtfest. W. Hennig.

Für die vielen Beweise liebevoller Teilnahme und den reichen Blumenschmuck bei dem Begräbnis unseres teuren Entschlafenen sagen

herzlichsten Dank.

Riesa, 1. Oktober 1906.
Die trauernde Familie Reinhardt.

Allen denjenigen, welche den Sarg unserer kleinen Lieblinge so schön mit Blumen schmückten, sagen wir hierdurch unsern herzlichsten Dank.
Riesa, den 3. Oktober 1906.
Martin Jahn, Bäckermstr. u. Frau.

Die heutige Nr. umfasst 8 Seiten

Beilage zum „Rieser Tageblatt“.

Druck und Verlag von Ronger & Winterlich in Triest. — Für die Redaktion verantwortlich: E. Ronger in Triest.

Nr. 281.

Donnerstag, 4. Oktober 1906, abends.

59. Jahrg.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich.

Die „Information“ erfährt von gut unterrichteter Seite, daß man im Generalstab zurzeit eifrig damit beschäftigt ist, die Felddienst-Ordnung neu zu bearbeiten. Der letzte Neuabdruck derselben stammt aus der Zeit, als General v. Goltz Kriegsminister war, vom 1. Januar 1900. Inzwischen haben die Dienstvorschriften aller Waffen mannigfache, zum Teil sehr wesentliche Änderungen erfahren. Diese waren hauptsächlich durch den Fortschritt der Waffentechnik und die Erfindungen auf dem Gebiete des Verkehrswezens — drahtlose Telegraphie und Telephonie, Heliographie, Luftschiffahrt, Automobilverbindung usw. — bedingt. Alle Neuerungen in den Dienstvorschriften der einzelnen Waffen bedingen in größerem oder geringerem Maße auch Änderungen in der Felddienst-Ordnung, der allen Waffen gemeinsamen Vorschrift über die Tätigkeit des Soldaten im Felde, soweit sie nicht der Kampf selbst ist. Schon die Änderungen, welche der Neuabdruck der Felddienst-Ordnung von 1900 brachte, machten in der Zusammenstellung ein Bündchen aus, welches ein Drittel der Stärke der Felddienst-Ordnung selbst hat. Die Zusammenstellung der diesmaligen Änderungen dürfte noch umfangreicher ausfallen, denn nicht nur die Waffen und das Verkehrswezen sind unaußersächlich weiter vervollkommen worden, sondern auch die Lehren des Burenkrieges, der beim Erscheinen des Neubrucks von 1900 in vollem Gange war, und die der Kämpfe in der Mandschurei haben inzwischen die feste Gestalt angenommen, die gestattet, sie, wenn nicht in vollem Umfang, so doch in ausgedehntem Maße für unsere Heeresverhältnisse zu verwenden. Die Arbeiten der verschiedenen Offiziere des Generalstabes, die für jede der drei Haupt- und der Hilfs- bzw. technischen Waffen erforderlichen Änderungen der Felddienst-Ordnung von 1900 vornehmen, sind bereits soweit vorgeschritten, daß sie binnen kurzem dem Kaiser zur Genehmigung vorgelegt werden können.

Vor einigen Tagen wurden in München Mobilmachungspläne entworfen. Als Ziel ist jetzt ein Einjährig-Freiwilliger des 3. Trainbataillons ermittelt worden, der im Auftrage eines Wiener Agenten einer dem Freibund angehörenden Macht (wahrscheinlich Italiens) handelte. Er entwarf den Mobilmachungsplan Bayerns, ferner die geheimen Pläne der Eisenbahn im Falle einer Mobilmachung. Der Einjährig-Freiwilliger ist der „Dortm. Jg.“ aus Berlin gemeldet wird, wurden in den letzten Tagen fünf niederösterreichische Kriegervereine aus dem Verbande des Preussischen Landeskriegerverbandes ausgeschlossen. Der Ausschluß erfolgte wegen der Nichterhaltung der Kieler Beschlüsse.

In Berlin beschloß gestern die Vertreter der Gabelbergerischen und Solze-Schreyhosen Stenographie, die Regierungen um Vorbereitungen zur Vereinheitlichung aller deutschen Stenographiesysteme zu ersuchen.

Das „Militärwaffenblatt“ meldet: General der Kavallerie von Deines, kommandierender General des 8. Armeekorps, ist in Genehmigung seines Abschiedsgesuches zur Disposition und gleichzeitig à la suite des Usaren-Regiments Nr. 7 gestellt worden.

Ueber die Zustände im äußersten Westen und Süden Deutsch-Südwest-Afrikas gibt ein

Schreiben des Dr. Merensky aus Keetmanshoop Aufschluß. Die Hauptmacht der Bondelzwarts unter Johannes Christian und Abraham Morris sibt ungefähr 200 Gewehre stark in den Orangebergen südlich Uhabis. Sie lassen sich nicht sehen, haben anscheinend wenig Vieh. Eine weitere, etwa 40–50 Gewehre starke feindliche Bande steht unter Filding am unteren Fischfluß. Verwendung gegen diesen Feind findet unsererseits das ganze zweite Regiment und die Hälfte des ersten. Das macht natürlich auf den ersten Blick den Eindruck, als ob wir dem Feinde an Zahl weit überlegen seien. Die Sache bekommt aber gleich ein anderes Aussehen, wenn man sich vergegenwärtigt, was allein von diesen Truppen zur Besetzung der Wasserstellen und zur Sicherung der Straßen von Keetmanshoop nach Warmbad und Uhabis abgeht. Dazu sind die Abgänge an Kranken bei den maßlosen Anstrengungen und Entbehrungen ganz kolossale, so daß die Kompagnien nicht stärker als 40 bis 50 Gewehre sind. Es rächt sich eben andauernd bitter, daß man nicht früher an den Bau der Bahn überlegt hat, nach Keetmanshoop herangegangen ist. Hoffentlich wird uns der Reichstag im November noch den Weiterbau der Bahn von Keetmanshoop bewilligen. Taran kann kein Zweifel sein, daß, bevor nicht die Bondelzwarts ausgerieben sind, von einer Beendigung des Krieges nicht die Rede sein kann und wir die Truppen aus dem Süden nicht eher zurückziehen können. Nach sicheren Meldungen blüht der Patronenschnitzel von Port Walloch über den unteren Orange. Diesem Handel muß der Garaus gemacht werden.

Nachdem mit der Schließung der Weinberge am Rhein begonnen worden ist, werden behördlicherseits Erhebungen angestellt, um festzustellen, ob und in welchem Umfange die diesjährige Winterernte als Mißernte anzusehen ist. Tatsächlich ist in einigen Distrikten die Ernte derart trübend, daß die Weinberge gar nicht erst geerntet werden. In mehreren Gegenden des Oberrheins und der Mosel wollen die Weinbergbesitzer ihre Weinstöcke vernichten und Obstkulturen anlegen. Die diesjährige Mißernte bedeutet für viele kleine Winzer einen schweren Schlag, den sie nicht leicht überwinden werden.

Oesterreich-Ungarn.

Im Abgeordnetenhaus beantwortete der Landesverteidigungsminister Schönach die Interpellation Steiner über den Stand der Artilleriefrage und führte aus: Die neuen Flachbahngeschütze entsprächen allen Anforderungen moderner Geschütze. Mit der Erneuerung des Materials müsse die Reorganisation der Artillerie Hand in Hand gehen. Insgesamt sei die Aufstellung von 15 neuen Kanonenregimentern und von 14 Hauptregimentern notwendig. Davon kämen 8 Kanonenregimenter für Oesterreich und 7 für die ungarische Landwehr in Betracht. Die zweijährige Dienstzeit der Landwehrbataillone werde fortbestehen. Der Minister fügte ausdrücklich hinzu, daß diese Regimentervermehrung ohne Erhöhung des Rekrutenkontingents nicht durchführbar sei. Die Gesamtkosten der neuen Bewaffnung und Reorganisation der Artillerie würden 184 Millionen Kronen betragen. Eine Besprechung der Interpellation wurde abgelehnt.

Italien.

Unter dem Eindrucke der kroatianischen Ausschreitungen von Zara und Fiume ist eine gründliche Verschlechterung der italienischen Stimmung gegenüber Oesterreich eingetreten. Die amtlichen Kreise und die offizielle Presse

betonen nach wie vor die Notwendigkeit eines guten Einvernehmens mit Oesterreich und die Möglichkeit des Bundesverhältnisses. Aber ein sehr großer Teil der einflussreichen Presse behandelt mit auffällender Unberücksichtigung die Frage einer als wahrscheinlich betrachteten baldigen Aenderung in der politischen Konstellation, sei es als Folge eines Thronwechsels in Oesterreich-Ungarn, sei es als Ergebnis der Bemühungen der Westmächte, Italien immer mehr in den Kreis ihrer Sonderbestrebungen hineinzuziehen.

Frankreich.

Zwischen Deutschland und Frankreich sind wegen gewisser, deutscherseits gewünschter Änderungen des Vertrages über literarisches Eigentum Verhandlungen im Gange. Eine allgemeine Besprechung der beiderseitigen Vertreter findet im Pariser Auswärtigen Amte statt. Die Entwicklung des Vertriebsverfahrens und des Postkontingents machen ergänzende Bestimmungen notwendig.

Spanien.

Die „Neue Hamburger Zeitung“ meldet aus Madrid: Eine internationale Staatenkonferenz zur Bekämpfung des Anarchismus ist auf den 21. Januar nach Madrid einberufen worden. Die gestern von der spanischen Regierung erlassenen Einladungen ergeben an alle 50 Staatsregierungen Europas und Amerikas.

Rußland.

Ueber die Hungersnot in Rußland wird der „Hattowiger Jg.“ gemeldet: Im Gouvernement Wjmski leiden 1200000 Menschen furchtbaren Hunger und Leben in unbeschreiblichem Elend. Im Gouvernement Tjumen sind mehr als eine Million Menschen keine Nahrungsmittel und nicht die geringste Gelegenheit, sich einen Lebensunterhalt zu verschaffen. In beängstigendem Umfange beherrschen Hunger und Bauernunruhen das gesamte Wolgagebiet; in zahlreichen Gegenden herrscht bereits Hungertypus. Mehrere Nachrichten kommen aus dem Gouvernement Worones.

In der Nacht vom 2. Oktober land auf dem von Sudaum nach Orschentscherig an der Küste des Schwarzen Meeres gehenden Dampfer „Gefarewitsch“ ein frecher Raubankfall statt. 25 wahrscheinlich an verschiedenen Punkten vorher eingestiegene, mit Revolvern und Gewehren bewaffnete Räuber trieben die Passagiere dritter Klasse und die Mannschaft in den Raum dritter Klasse und beraubten die Post und die Schiffskasse um 12000 Rubel. Die Passagiere erster Klasse schossen auf die Räuber, diese drohten jedoch zwei Schiffsoffiziere und vier Matrosen als Geiseln zu erschießen, worauf man sie unbehelligt in Begleitung der Geiseln mit der Schaluppe an Land gehen ließ.

Marokko.

Aus Tanger, 21. September, schreibt man dem „D. Anz.“: Hier sind Gerüchte verbreitet, daß sich als Folge des französischen Vordringens auf marokkanischen Gebiete in Tafilet, dem Stammland der jetzigen Herjaderfamilie der Filaki, Unruhen vorbereiten. Aus Jiz ist die Nachricht eingetroffen, daß dort eine aus 11 Leuten bestehende Abordnung aus Tafilet angekommen ist. Mulai Erschid, der Vertreter des Sultans, hat sie geschickt, damit sie von der Regierung einen bestimmten Bescheid erhalten, wie sie sich den Franzosen gegenüber verhalten sollen. Die Araber drängen an; eine Antwort und wollen auch ohne Einverständnis der Re-

Der Stern von Yukon.

Eine Erzählung aus den kanadischen Goldfeldern von George Corbett.

Deutsch von Helene Gardt.

(Nachdruck verboten.)
„Ich habe nie zu den Unzufriedenen gehört“, fuhr Wih Watson in ihrem Selbstgespräch fort, „aber ich fürchte doch, daß es eine Enttäuschung für mich sein würde, wenn Mr. Bolton nicht einst in den Besitz des Goldfeldes käme, der es ihm ermöglichte, mir eine kleine Pension auszusprechen, wie er mir versprochen.“

Als Lucie aus ihrem Schlummer erwachte und zum vollen Bewußtsein ihres Verlustes gelangte, mischten sich ihre Tränen mit denen ihrer alten Freundin und Beschützerin. Obgleich Wih Watson ihren früheren Ballung wie ein Kind betrachtete, das steter Fürsorge bedarf, sollte Lucie bald den Beweis liefern, daß sie trotz Hartheit und Jugend ein heldenmütiges Herz besaß.

Währenddem war Sylvester Bolton bereits auf dem Wege nach jenem Lande, in dem er Abenteuer erleben sollte, von denen er nie geträumt hatte und von denen keine Ahnung zu haben für seine Gattin ein Glück war!

3. Kapitel.

Ein Freund und zugleich ein Feind.

Es wurde Sylvester Bolton schwer genug, sich von seiner jungen Gattin zu trennen; aber er war voll Hoffnung und Vertrauen auf die Zukunft und der augenblickliche Schmerz wurde behoben durch die Träume von einstigem Glück, wenn er mit Reichthümern beladen heimkehren würde.

In dieser gehobenen Stimmung erlöste er zum ersten Mal in seinem Leben den großen Hafen von Liverpool, den Tausende von Auswanderern jährlich verlassen, von derselben Hoffnung befeuert, dort in der neuen Welt das zu finden

und zu erreichen, was in der alten Welt ihnen unmöglich schien.

„Welch ein wunderbarer Ort“, dachte er bei sich selbst, den regen Handelsverkehr am Hafen der arabischen See habe beobachtet. „Aber wie anders wird mir Alles erst erscheinen bei meiner Heimkehr hierher, wenn ich reichliche Mittel besitzen werde, die mir erstaten, viele Dinge, welche mir hochrennend erscheinen, für mich und Lucie einzukaufen. Wie schön wird es sein, sich und anderen jeden Wunsch erfüllen zu können; wie dankbar glänzend und zufrieden muß das den Menschen stimmen!“

Der sanguinische junge Mann sollte noch lernen, daß man einen wahrhaft zufriedenen Sterblichen vergeblich auf dieser Erde sucht.

Da bis zum Auslaufen des Dampfers, auf dem Sylvester Bolton seinen Platz belegt hatte, noch mehrere Stunden vergehen sollten, so schien es ihm gerathen, sich noch ein wenig die Stadt selbst anzusehen, ehe er sich für längere Zeit dem schwankenden Schiff anvertraute.

Dies war ein ebenso begreiflicher wie harmloser Wunsch und nie wäre dem Goldsucher dabei der Gedanke gekommen, daß ein Spaziergang durch die Straßen Liverpools irgend eine Gefahr in sich bergen könne. So machte er sich also, nachdem er auf dem Schiff noch einmal nach seinem Gepäck gesehen hatte, auf den Weg, ahnungslos, daß das Resultat dieses Spazierganges ein sehr verhängnisvolles sein sollte, indem es seine Bauschaft um nicht weniger als siebenzig Pfund verringerte.

Es war wirklich ein wahres Glück, daß er vordem dem Zahlmeister des Schiffes einhundert und dreißig Pfund zur Aufbewahrung gegeben, ferner für das Nittel und Verköstigung andere hundert Pfund deponirt hatte. Das übrige Geld befand sich jedoch in einer Drahttasche seines Rockes beim Verlassen des Schiffes. Erst als er den Verlust dieses Geldes zu beklagen hatte, begann er einzusehen, wie unüberlegt er gehandelt, eine so große Summe bei sich zu tragen. Als er

von seinem Gang durch die Stadt wieder den Rückweg nach dem Hafen einschlug, wurde seine Aufmerksamkeit ganz plötzlich durch den Anblick eines kleinen Knaben erregt, der wie im höchsten Schreck aus einer Gasse hervorkam und direct zwischen die Pferde eines schwer beladenen Wagens hineinkam.

„Nimm Dich in Acht!“ rief Sylvester, schnell herbeieilend, um den Jungen der Gefahr, in welcher er zu schweben schien, zu entreißen. „Nimm Dich in Acht, oder Du wirst überfahren.“

Der Warnungsruf blieb scheinbar ungehört und im nächsten Augenblicke schon glaubte man den Knaben rettungslos unter den Wagenrädern.

Sylvester Bolton, dessen gutes Herz ihn stets zu impulsivem Handeln verleitet, fiel den Pferden in die Fägel und zog den Jungen unter ihren Hufen hervor.

„O Sir, ich bitte Sie um Gottes Willen, sagen Sie, daß er lebt!“ flehte eine onghefällige Stimme dicht neben ihm, und als er sich umwandte, sah er einen kleinen Mann neben sich, dessen Gesichtsausdruck so von Angst erfüllt war, daß es gar nicht schwer schien, in ihm den Vater des Knaben zu erkennen.

„Hören Sie auf zu jammern“, sagte Sylvester scharf. „Helfen Sie mir lieber den Knaben hier aus diesem Menschengewirr hinauszubringen.“

„Ja, ja, Sir, das will ich; Sie haben recht, es hilft alles nichts“, lautete die unterwürfige Antwort und dabei nahm er den Knaben aus Sylvesters Arm, sich unwillkürlich dabei in dessen Heberzieher verwickelnd. „O mein Gott, ich glaube, er ist verletzt!“ begann er wieder zu jammern. „Sehen Sie, er ist nicht im Stande die Augen zu öffnen. Ich muß gleich mit ihm nach dem Krankenhaus eilen.“

Dies schien der richtigste und natürlichste Gedanke und weder Sylvester noch irgend jemand aus der sich schnell sammelnden Menge dachte daran, noch weitere Fragen an den beorgten Vater zu richten, sondern alle machten bestmöglich Platz.

1907

on!

chen. Capes.

apes. latinés.

enommenen in grossem vergrößert.

in Soppi. Schlichtest. Genzig.

ie liebevoller en Blumenstiffe unseres en

Dank.

906.

Reinhardt. den Sarg so schön sagen wir den Dank. er 1906. u. Franz. 8 Seiten

gierung gegen die Franzosen vorgehen, denn die Nachrichten sagen, sämtliche Kabinen rüsteten zum heiligen Kriege. Von Raifuli heißt es, daß er seit acht Tagen krank und daß er wahrscheinlich vergiftet worden ist. Sein Tod würde gar vielen als eine sehr glückliche Lösung eines unheilbar gewordenen Verhältnisses erscheinen, bei den heiligen Moralbegriffen unter Umständen als eine sehr verdienstliche. Dazu kommt, daß der Maghzen angefangen hat, gegen Raifuli vorzugehen, indem er einen seiner Freunde und Genossen unschuldig machte. Und zwar ist dies kein anderer, als der Befehlshaber der 300 Mann, welche von hier nach Mogador geschickt wurden, um gegen Abd Anflus, den Raifuli des Südens, zu kämpfen. Raib A-ha Abd Tobib — so ist sein Name und Titel — befehligte vorher die Mahalla, welche im Fafs-Gebiet Raifuli überwachen sollte, statt dessen aber mit ihnen lieb-äugelte.

Cuba.

Die Amerikaner haben bereits einen interimistischen Gouverneur in Cuba eingesetzt, wo sie wie in einem eroberten Lande schalten trotz aller scheinheiligen Bewahrungen Mr. Tafts gegen die Annexion, der vorläufig nach Washington zurückkehrt, um einige Tage den Löwen der politischen Saison zu spielen. Der neue Gouverneur heißt Magoon, bisher Gouverneur der Panamanal-Zone. — Ein weiteres Transportschiff ist mit 900 Mann an Bord nach Habana unterwegs.

Schweden.

Zwischen schwedischen und norwegischen Fischern ist es zu einem Konflikt in Bohuslaen gekommen, weil das schwedische Wachtschiff einige norwegische Fischern gehörige Geräte beschlagnahmte. Die schwedische Regierung behauptet, daß der betreffende Bereich schwedisch sei, hat aber die Geräte zurückgestellt und eine Kommission zur Untersuchung der Grenze in den Bohuslaener Schären eingesetzt. Eventuelle Streitigkeiten werden übereinstimmend mit dem Uebereinkommen von Karlstad einem Schiedsgericht überwiesen werden.

Aus aller Welt.

Hannover: Das Schwurgericht verurteilte den 25-jährigen Otto Bährmann, der seine eigene 55 Jahre alte Mutter ermordet hatte, um sich in den Besitz von Geldmitteln zu setzen, zu 12 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust. — Duderstedt: Ein 5-jähriger Knabe in Reußhausen spielte in Abwesenheit der Eltern mit Streichhölzern. Die Kleider des Kindes gerieten in Brand; der Knabe erlitt entsetzliche Brandwunden, einige Gliedmaßen waren vollständig verkohlt. Bald nach der Einlieferung in das Krankenhaus trat der Tod ein. — Panau: Bei dem neuen Anbau der Pneumatikreifen-Fabrik Dunlop u. Co. stürzte das Dach ein. Drei Arbeiter wurden getötet und mehrere verletzt. — Lützen: Grundsteinlegung der Kapelle, die zum Gedächtnis des Königs Gustav Adolf in der Nähe unserer Stadt erbaut werden soll, wird am 6. November ds. Jrs. stattfinden und zwar in Verbindung mit der herkömmlichen Jahresfeier an dem sogenannten Schwedenstein. Unter dem Grundstein werden auf die Feiern bezügliche Dokumente in deutscher und in schwedischer Sprache niedergelegt werden. Man rechnet darauf, daß viele Schweden an der Feier teilnehmen werden. — Düsseldorf: Dienstag früh fand man eine in der Talstraße wohnende Frau gefnebelt und mit Striden gefesselt in der Bettdecke. Sie gab an, nachts von drei verummten Männern überfallen und wehrlos gemacht worden zu sein. Geräut wurden aus dem Hause Geld- und Sparflaschen, Bücher. Von den Tätern hat man keine Spur. — Gießen: Sein 101. Lebensjahr vollendete am Montag der

älteste Einwohner und Ehrenbürger unserer Stadt, Geometer G. Euler. Aus allen Teilen Hessens und aus vielen Gegenden Deutschlands ließen zahlreiche Glückwünsche ein. Auch die Vertreter der Stadt und der Regierung befanden sich unter den Gratulanten. Euler ist 1806 zu Ufenborn im Vogelsberg als Lehrersohn geboren. — Essen: In der Nähe der Feste Langenbrahm wurde am Dienstag im Stadtwald bei Essen unweit des Weges eine aus England stammende junge Dame Miß Madelani Dafe ermordet aufgefunden. Anzeichen lassen auf einen Lustmord schließen. Miß Dafe beabsichtigte in den nächsten Tagen in ihre Heimat nach Richmond zurückzukehren. Die Dame ist zweifellos erwürgt worden. Geld und Schmucksachen wurden bei der Toten vorgefunden. Miß Dafe ist die Tochter eines hohen englischen Offiziers. — Pontresina (Engadin): Am Sonntag bestiegen drei Arbeiter aus Pontresina den Piz Morteratsch. Dabei stürzte einer von ihnen ab. Als Hilfe kam, war er tot, vermutlich ist er erdrosselt. Der Verunglückte ist ein preussischer Staatsangehöriger, Schreiner Wilhelm Melcher. — Paris: Nachrichten vom Kermellanal und von der Atlantischen Küste melden zahlreiche Schiffsunfälle infolge des vorgestrigten Sturmes. — Pforzheim: Nach dem Genusse einer Milchsuppe erkrankten drei Knaben des Arbeiters Binzenz Enghofer unter Vergiftungserscheinungen. Der jüngste davon ist bereits gestorben, die beiden anderen hofft man retten zu können. Der eigene Vater steht im Verdacht die Kinder vergiftet zu haben, bestreitet aber jegliche Schuld. — Newyork: Durch eine Gasexplosion im Hochofen der Maryland Steel Co. in Sparrow Point wurden vier Arbeiter getötet und acht schwer verletzt.

Vermischtes.

Ein großes Brandunglück hat das Dorf Narayn (Kreis Reidenburg, Ostpreußen) heimgesucht. Das Feuer entstand am Donnerstag, den 20. September, mittags 1 1/2 Uhr. Brandstiftung ist ausgeschlossen. Möglich ist es, daß es durch die Funken der Eisenbahnlokomotive entstanden ist. Es herrschte ein sehr starker Ostwind. In wenigen Minuten standen drei der mit Stroh gedeckten Gebäude in Flammen. Niedergebrannt sind 13 Gehöfte mit 44 Gebäuden, 100 Menschen sind obdachlos; sie haben alles verloren, nur das nackte Leben gerettet. Verheiratete Familien müssen in Ställen wohnen, Frauen und Kinder gehen nur mit einem Hemd und einem dünnen Rock bekleidet umher. Sie waren, als das Feuer ausbrach, gerade auf den Feldern mit Kartoffelgraben beschäftigt. Das Vieh steht zum Teil noch draußen; es hungert und friert. Die meisten Abgebrannten waren sehr gering oder gar nicht versichert. Der Schaden wird auf mehrere hunderttausend Mark geschätzt. Der Kaiser hat sich über das Unglück Bericht erstatten lassen.

Explosion auf einem Passagierdampfer. Aus Jante wird telegraphiert: Auf dem Passagier- und Postdampfer „Isis“ der Peninsular- und Oriental-Linie explodierte gestern früh, als sich der Dampfer auf der Fahrt Brindisi nach Port Said in der Nähe von Cephalonia befand, ein Zylinder. Der Kolben und die Schraube wurden zerbrochen und fielen ins Meer. Der Kapitän, der dritte Offizier und der Stab im Maschinenraum entgingen dem Tode wie durch ein Wunder. Die Tische im Rauchsalon, gerade über dem Maschinenraum, wurden in die Luft geblasen und in Atome zerschmettert. Glücklicherweise wurde niemand verletzt. Der Dampfer fuhr mit der verbleibenden Schraube langsam weiter, doch da das Wasser rasch einbrang und die Pumpen es nicht bewältigten, lief der Kapitän gestern Abend Jante an. Die Ingenieure versuchten nun den Dampfer zu reparieren, um heute nach

Port Said weiterzufahren, doch die Passagiere halten dies für sehr gefährlich und verlangen einen andern Dampfer. Zu der Luftballonfahrt mit Automobilverfolgung, die am Mittwoch, 10. d. M., von Berlin aus vor sich gehen wird, hat auch Prinz Heinrich von Preußen seine Beteiligung in Aussicht gestellt. An der Wettfahrt, an der ferner der Chef des Stabes des Deutschen Freiwilligen Automobilkorps, Baron von Brandenstein, teilnimmt, werden sich etwa zwölf Automobile beteiligen, welche vier Luftballons zu verfolgen haben. Den einzelnen Fahrzeugen wird ein bestimmter Ballon zugeteilt, der durch eine Flagge kenntlich gemacht ist. Die Flaggen des Luftschiffs und der entsprechenden Automobile führen dieselbe Farbe. Der Ballonfahrer darf bei bedecktem Himmel nur 20-30 Minuten außer Sicht der Erde fahren, die Zeit wird je nach dem herrschenden Winde beim Start bestimmt. Sieger bleibt der Automobilfahrer, wenn er den Ballon nach seiner Landung in 20 Minuten erreicht, andernfalls gehört der Preis dem Luftschiffer.

Eine Orkankatastrophe. Nach einer Depesche aus New-Orleans wurde das an der Küste des Golfs von Mexiko gelegene Fort Macrae unweit Pensacola vollständig vom Orkan zerstört. Alle Offiziere, deren Familien und die Artilleristen kamen um, mit Ausnahme einiger weniger, die sich an den Batterien festbanden. Die herzerregende Szene der in den bergigen Wogen mit dem Tode ringenden Soldaten und Frauen wurde mit Ferngläsern über die Bucht hinweg vom Fort Barrancas beobachtet. Zuletzt sah man, der „Central News“ zufolge, eine Anzahl Soldaten sich an den Batterien ankammern. Hilfe war unmöglich. Viele Schiffe scheiterten, und an hundert Personen kamen um.

60000 Mark gegen die Sozialdemokratie. In der „Staatsbürgerzeitung“ veröffentlicht Hosprediger a. D. D. Stöcker eine eigenartige Bitte. Er wünscht 60000 Mark zur Bekämpfung der Sozialdemokratie zu erhalten. Er begründet diese Bitte folgendermaßen: „Diese Summe wage ich, von Freunden und Gönnern, welche die Größe der sozialen Gefahr kennen, zu erbitten. Ich bedarf ihrer in einer Sache, die gegenwärtig allen andern vorangeht. Besonders denke ich an reiche, kinderlose Leute, für die es ein geringes ist, 60000 Mark zusammenzubringen. Später wird über die Verwendung Mitteilung gemacht werden; jetzt ist das noch unmöglich.“

Flachsman als Erzieher. Die „N. Hambg. Zig.“ berichtet: Vor Jahren wurde in Hamburg ein Privatlehrer in den Volksschuldienst genommen, der sich als ein äußerst tüchtiger Mann in seinem Fach erwies. Seine Vorgesetzten waren sehr mit ihm zufrieden, er fand deshalb sein gutes Fortkommen. Vor einiger Zeit wurde er an eine Realschule versetzt. Auch hier verstand er es, seine Vorgesetzten sehr zu gewinnen, sodass man ihm überall Wohlwollen zeigte. Jetzt stellte er das Ersuchen, ihm die Jahre seiner Privatlehrer-Tätigkeit für den Staatsdienst anzurechnen; dadurch würde er ein höheres Gehalt und vor allen Dingen eine höhere Pension erhalten. Man ging auf das Ansuchen ein und bedeutete dem Bittsteller, seine Papiere einzureichen. Bei der Prüfung der Papiere stellte sich nun heraus, daß der Schein über das bestandene Lehrer-Examen gefälscht war. Die Nachforschungen ergaben, daß der Mann sein Examen gar nicht bestanden hatte. Seine vorgelegte Behörde bedeutete ihm, sein Gesuch zurückzuziehen und seinen Abschied einzureichen. Das ist inzwischen auch geschehen.

Das „bellende“ Kalbfleisch. Der Tapezierermeister Szabeczki in Budapest meldete einem Polizisten, daß seine Frau plötzlich unwohl geworden und die Ursache wahrscheinlich auf den Genuß verdorbenen Fleisches zurückzuführen sei. Der Polizist nahm die Ueberreste des

Der Stern von Yukon.

Eine Erzählung aus den kanadischen Goldfeldern von George Corbett.

Deutsch von Helene Hardt.

Der Ruffler, sehr erfreut, zeitraubenden und vielleicht unangenehmen Nachforschungen zu entgehen, trieb seine Pferde zu schnellerem Gang an und die Menge zerstreute sich, nicht weiter an das Geschick des kleinen verunglückten Straßenjungen denkend. Währenddessen war es für Polton hohe Zeit geworden, nach dem Dampfschiff zurückzukehren. Als er an Bord angelangt war und bemerkte, wie fast jeder der Reisenden von Abschied nehmenden Freunden und Verwandten umgeben war, empfand er ein Gefühl von Verlassenheit, dessen er sich jedoch im nächsten Augenblick schämte, wenn er bedachte, wie viel Herzleid er seiner geliebten jungen Gattin dadurch eriparte, daß die Bitterkeit dieses letzten, schwersten Abschieds nicht an sie herantrat. Jetzt war der Augenblick gekommen, da der Befehl erteilt wurde, daß alle Fremden, nicht zu den Schiffspassagieren gehörenden Personen den Dampfer zu verlassen hätten. Da erobte mancher Seufzer, manch mühsam unterdrücktes Schluchzen eines gequälten Herzens und Boltons Augen füllten sich mit Thränen, als er, am Schiffsgeländer stehend, die Abschied wehenden Taschentücher, die letzten Grüße der Scheidenden gewahrte. „Sie, mein Freund, und ich scheiden dasselbe Schicksal in mehr als einer Beziehung zu theilen“, erobte plötzlich eine kluge, wohlklingende Stimme neben Boltton und dieser erblickte neben sich einen großen, kräftig gebauten Herrn, der ihn freundlich lächelnd anschaute und dessen Gesichtsausdruck so angenehm war, daß sich Sylvesters Herz sogleich zu ihm hingezogen fühlte. „Ich glaube, wir können uns beide gegenseitig beglück-

wünschen“, nahm der Fremde abermals das Wort, „doh wir so weit waren, von unseren Zielen daheim und nicht hier auf dem Schiff Abschied zu nehmen. Habe ich nicht recht, Sir?“ „Ich theile Ihre Ansicht in diesem Punkte vollkommen“, lautete die Antwort. „Sie haben meine Lage und meine Gefühle richtig verstanden und deshalb will ich Ihnen auch anerkennen, daß es für mich nur ein Wesen auf Erden giebt, von dem zu scheiden mir das Herz schwer macht.“ „Und Sie hoffen sicherlich gleich mir auf eine einstige glückliche Wiedervereinigung? Nun, die eine Thatsache dient zu unserem Troste: je früher der augenblickliche Schmerz des Abschiedes ist, desto größer wird auch dereinst die Freude des Wiedersehens sein!“ Wenn jemand vor einer Stunde Sylvester gesagt hätte, daß er mit einem Fremden über seine innersten Angelegenheiten reden würde, so wäre ihm dies ebenso unwahrscheinlich wie thöricht erschienen. Aber Mr. Zard, so lautete des Fremden Name, besah die Gatte, sich die Sympathie seiner Mitmenschen im ersten Augenblick zu erobern. Ein Canadier von Geburt, reiste Mr. Zard für ein weitverbreitetes Geschäft in London und stand jetzt im Begriff, für die Firma weitgehende Verbindungen in seiner Heimat anzuknüpfen. Auch hatte er eine junge Gattin in England zurückgelassen, und welche Beziehungen konnte es für die beiden Männer wohl geben, die noch inniger gewesen wären als diese? Welchen Einfluß diese zufällige Bekanntschaft auf Sylvesters Schicksal ausüben sollte, werden wir bald sehen. Nachdem Mr. Zard offen und freimüthig Polton seine Verhältnisse dargelegt hatte, wüßte er begreiflicherweise nun auch zu erfahren, welche Beweggründe den jungen Reisegefährten bestimmten, seine Gattin, die er augenscheinlich über alles liebte, zu verlassen, und weshalb er die weite Reise nach Montreal oder vielleicht sogar nach noch entfernteren Gegenden angetreten hatte. Aber obgleich Boltton sich als ein sehr

lebensfröhlicher, theilnehmender Geselle zeigte, so veranlaßte er dennoch die Warnung seines Freundes Boltton, sowohl den Zweck seiner Reise wie das Ziel derselben vor Jedem geheim zu halten, und so wußte sich Mr. Zard einzuweihen mit dem Wenigen heknüch, das er über das Leben Bolttons in Erfahrung gebracht hatte. Zufälligerweise that Boltton gleich am ersten Abend seiner Bekanntschaft mit Mr. Zard seines Erlebnisses mit dem Knaben, der unter die Räder eines Wagens gekommen war, Erwähnung. „Und Sie sind ganz sicher, daß der Junge sich nicht etwa absichtlich in Gefahr begab, um Mitleid zu erregen?“ fragte Mr. Zard, der augenscheinlich der Erzählung mit größtem Interesse gelauscht war. „Aber welchen Vortheil vermochte ihm mein Mitleid zu bringen, wenn er durch seine Unvorsichtigkeit getödtet worden wäre?“ fragte Sylvester ungläubig. „Ihr Mitgefühl hatte natürlich keinerlei Vortheil für ihn, aber ich vermute, daß das Verfahren, welches man bei dem ganzen Hergang beobachtete, demjenigen gleicht, welches in ähnlichen Fällen von gewissen Verbrechern, besonders hier in Liverpool, mit Vorliebe innegehalten wird.“ Aber davon konnte doch in diesem Fall unmöglich die Rede sein, da den Leuten in keinerlei Weise ein Gewinn aus der traurigen Angelegenheit erwuchs. Niemand bot dem Vater, der sich beeilte, sein Kind nach dem Krankenhaus zu bringen, eine Unterstüzung an.“ „Und dennoch ist es ein wohlbelannter Trick, um einen Anlauf herbeizuführen. Während nämlich einer der Bande verurtheilt, die Aufmerksamkeit der Menge an sich zu lenken, beschäftigen sich die anderen Mitglieder derselben damit, die Taschen ihrer Opfer zu revidiren. Wenn Sie nicht der Gewarpte sind, was ich zweifellos hoffe, so ist es sicherlich ein anderer aus der Menge, der einen Verlust zu beklagen hat.“

**Stiel haltbarer als
Kutenbesen
sind die echten
Blaffabesen.**
Stück 55, 70, 85, 100 Pfg., dazu
1 schwacher Stiel 15, oder 1 starker
Stiel 20 Pfg.
F. W. Thomas & Sohn,
Seifengeschäft, Hauptstr. 69.

**Wassergläser, St. 10 Pf.,
reines weißes Glas u. fehlerfrei,
Zeller, flach und tief,
von 10 Pf. an,
Tassen, billige u. bessere,
Schüsseln
sowie alles Gebrauchsgeschirr
in Steingut und Porzellan
empfehlen wir
A. W. Hofmann
Ede Baufiger- u. Wettinerstr.**

Polzwaren
werden zur Umarbeitung bei sauberster
Ausführung und billigster Be-
rechnung angenommen.
Otto Margenberg,
Hauptstraße 70.

Die Darmhandlung
Hauptstraße 58 (Hof)
empfiehlt sich zum bevorstehenden
Hausknechten. O. Wehner.

**Die beliebte
Bielefelder Glanz-Stärke**
erhalten Sie acht bei
F. W. Thomas & Sohn,
Hauptstraße 69.

Buch- u. Ledertuchreste,
solange Vorrat, nach Gewicht
Pfund 20 bis 35 Pfg.
Ernst Mittag.

**Waschinenöle,
für landwirtschaftliche und gewerb-
liche Maschinen,
Wagenfett,
prima Qualität, empfehlen
F. W. Thomas & Sohn.**

Billiges Linoleum
3 □ in 1,25, 1,40, 1,60, Durchg.
Grünit u. Inletit, 3 □ in 2,00,
2,75, 3,00, 3,50 etc. verwendet
Linoleum-Depot
Paul Thum, Chemnitz
Musterkoll. frko. gegen frko.
Rücksendg. Frakt. u. Spesen
in. Anl. L. Leg. u. Beh. gratis

**Petkuser
Saatroggen**
verkauft, bestens triert, à Str. Mk.
9,50 in Käufers Säcken gegen so-
fortige Kasse oder Nachnahme frei-
bleibend, das
Rittergut Werchow a. Elbe.
Ferkel
zu verkaufen bei
Germ. Raumann, Poppitz.

KOHLEN
Drucker „Paul“ Kleinverkauf
ab Schiff ab Schiff
A. G. Hering & Co.

BRIKETS
Feinste neue
russ. Gardinen
Pfund 24 Pfg. mit 10% Rabatt,
bei 5 Pfund 20 Pfg.
J. T. Mitschke Nachf.

SAPONIA

Vorzügliches Putz- u. Scheuermittel
zur raschen Beseitigung von Schmutz und Fett.
SAPONIA reinigt alle Metalle (mit Ausnahme von Gold u. Silber) ohne sie anzugreifen,
ferner Porzellan, Holz, Emailgeschirr, Badewannen, Kacheln, Marmor, etc.
Unentbehrlich für Hotels, Cafés, Restaurants, Läden, Küche und Haus.
SAPONIA-WERKE · OFFENBACH · MAIN.

**Deutsche Kolonialgesellschaft
Abteilung Riesa.**
Freitag, den 5. Oktober 1906, abends 8 Uhr
Öffentlicher Vortrag
mit Lichtbildern
im Saale der „Eltterrasse“ des Herrn Oberst v. D. Bouterbach über
Java und Siam.
Die Mitglieder mit ihren Familien werden zu zahlreichem Besuch
freundlich eingeladen. Gäste willkommen.

Kathol. Männerverein.
Sonntag, den 7. Oktober, 4 Uhr nachm.
Generalversammlung.
Tagesordnung: 1. Jahresbericht, 2. Kassenbericht, 3. Neu-
wahl des Vorstandes, 4. Stiftungsfest, 5. Anträge. Der Vorstand.

80 verschiedene Muster
bietet Ihnen mein großes Lager in
Bettendamast und Stangenleinen
jedes Muster in 1/4 und 1/2 breit.
1 Bezug mit 2 Rissen in 1/4 und 1/2 breit Mk. 4,50.
Adolf Ackermann.
Spezialwäscher-Ausstattungs-Geschäft. 3 Prozent Rabatt.

Fast alkoholfrei!
Grätzer Bier
berauscht nie!
Bestes und bekömmlichstes
Erfrischungsgetränk
Magenleidenden, Zuckerkranken ärztlich
gestattet.
Fast unbegrenzt lange haltbar auf Flaschen,
daher für den Haushalt besonders geeignet.
Zu haben in allen besseren Bierhandlungen.
Vereinigte Grätzer Bierbrauereien A.-G. Grätz
(Prv. Posen).

300 Tassen Kaffee
ergibt 1 Tafel von 50 Würfeln unseres Kaffeezusatzes, wenn gemischt
mit Bohnenkaffee; jede Tafel kostet nur 10 Pfg.
Der Kaffee bleibt dabei ein für Jedermann bestimmtes, wär-
tiges, vollschmeckendes Getränk von satter Färbung.
Unsere Erzeugnisse in Paketen und Büchsen sind von gleicher Güte.
Dommerich & Co., Anker-Sichorien-Fabrik
Magdeburg-Buckau.

**Original Oldenburger Weser-
marsch-Milch- und Zuchtvieh.**
Am 7. Oktober nachm. und den 8. Oktober
stellen wir in Riesa im „Sächsischen Hof“
einen großen Transport hochtragende Kühe
und Kalben, Fortung. Bullen, sowie Bullen-
und Färsenkälber verschiedenen Alters sehr
preiswert zum Verkauf.
Abbrhausen. Achgelis & Detmers.
Inhaber: Th. Langen.
NB Wer von den großen Herbsttransporten, Ende des Weide-
ganges per Oktober-November, zu kaufen wünscht, mache mir recht-
zeitig schriftlich Mitteilung oder komme zur persönlichen Besprechung
jezt nach Riesa, Döbeln oder Dresden.

Achtung.
Donnerstag bis Sonnabend wird ein junges fettes Rind verpundet.
Pfund Fleisch 65 und 70 Pfg., Leber 70, Lala 50, Fleck 20 Pfg.
Brennecke, Poppitz.

Siemens-
Tantallampe
Elektrische Spar-Glühlampe
Überall erhältlich

Achtung!
Hotel Wettiner Hof.
Nur am Montag, 8. und Dienstag, 9. Oktober 1906
Große Spezialitätenabende
arrangiert von der
Internationalen Artisten-Voge
Eingetragener Verein, Berlin.
Glänzendes, erstklassiges Großstadt-Programm.
10 Debüt von Internationalem Ruf und Renommee.
Capitän Martens
der deutsche Zell.
Manditta Frankloff
Combinations-Akt.
Marka Freya
Vollstypen-Darstellerin.
Carl Jürgensen
dänischer Wimitzer in seinem unerreichten Bismarck-Cyklus.
Terras Brothers
Sports-Akrobaten in ihrer Szene „Reisebons auf der Promenade“.
James Basch
Humorist.
Reoth & Huber
mit ihrer komischen Gebirgsjenz.
The Rambler
Brasilian Comedy Juggler.
Laszlo-Trio
Musical-Excentric-Pantomime.
Travy's comit Luft-Voger.
Anfang abends 8 Uhr.

Preise der Plätze: 1. Platz M. 1,50, 2. Platz M. 1,—, 3. Platz
M. —.50. Vorverkauf: 1. Platz M. 1,25, 2. Platz M. —.80,
3. Platz M. —.40.
Vorverkauf findet statt: Zigarrengeschäft Förker, Albertplatz,
Zigarrengeschäft Tespang, Kaiser Wilhelmplatz, Hotel Wettiner Hof.
NB. Die Internationale Artisten-Voge macht ausdrücklich darauf
aufmerksam, daß jede Nummer, welche hier auf dem Programm ver-
zeichnet ist, auch tatsächlich dargeboten wird, und daß die Reklame in
keiner Weise eine marktstreuliche ist, sondern nur auf reeller Basis
beruht und wird das hochverehrte Publikum von Riesa und Umgebung
zu recht zahlreichem Besuch eingeladen. Hochachtungsvoll
Internationale Artisten-Voge, Eingetr. Verein Berlin.
Die Tournee-Direktion.

Kleiderstoff-Neuheiten
empfiehlt sehr preiswert
... Ernst Mittag. ...

Bauausführungen
aller Art, Neus und Reparaturbauten, Umbauten, Tiefbauarbeiten
etc., sowie alle in das Baufach einschlagenden techn. Arbeiten über-
nimmt unter sehr günstigen Bedingungen und bittet höflichst um wohl-
wollende Unterstüzung
Gröda, am 1. August 1906.
Richard Gelbhaar, Baugesch.-Ing.

Kaiser-Borax
Zum täglichen Gebrauch im Waschwasser.
Das unentbehrlichste Toilettenmittel, verschönert das Toilet-
wasser, macht es angenehm zu gebrauchen.
Nur echt in roten Cartons zu 10, 20 und 50 Pf.
Teils-Taschent.-Fabrik, in Fiacos zu M. L. - u. M. L. S.
Spezialitäten der Firma Heinrich Mack in Ulm a. D.